

Pflege- und Betreuungskonzept Attika (Zusammenfassung)

Die immer größer werdende Anzahl von Menschen mit Demenz stellt uns vor eine besondere Aufgabe. Mit der geschützten Abteilung bieten wir 14 an Demenz erkrankten Menschen, die weglaufgefährdet sind oder auf eine Tagesstruktur angewiesen sind, eine sichere Umgebung. Als Grundlage unserer Arbeit dient das Leitbild des APH Madle, das wir täglich leben und umsetzen.

Grundzüge und Ziele:

Die Pflege richtet sich nach dem aktuellen Befinden und dem Krankheitsstadium. Es gilt vor allem, die vorhandenen Ressourcen wahrzunehmen und mit einzubeziehen. Dabei wird jegliche Überforderung des Betroffenen vermieden. Wir streben die Erhaltung und wenn möglich die Förderung der Ressourcen unserer Gäste an. Durch die einfühlsame und schützende Begleitung ermöglichen wir den Gästen Lebensqualität.

In diesem Sinne streben wir folgende Ziele an:

Der demente Mensch

- erfährt Akzeptanz seiner Person und seines Verhaltens,
- fühlt sich in seiner Person angenommen, fühlt, dass er „sein darf, wie er ist“,
- führt kleine, seinen Fähigkeiten entsprechende, Aufgaben aus,
- findet angemessene Beschäftigung,
- hat positive Erlebnisse und ein gutes Selbstwertgefühl,
- ist gesellschaftlich integriert, erlebt sich als Teil der Gemeinschaft,
- fühlt sich wohl, kommt körperlich und gedanklich zumindest zeitweise zur Ruhe,
- hat eine sichere Umgebung,
- erleidet keine zusätzlichen körperlichen Erkrankungen.

Diese Ziele werden durch folgende Haltungen und Arbeitsweisen des Personals erreicht:

- Wir schaffen ein Wohnumfeld mit Schutz vor einer Reizüberflutung (Radio, TV).
- Wir vermitteln durch all unsere Handlungen dem Gast den Eindruck von Zeit haben und gewährleisten so ein möglichst ruhiges Klima auf der Abteilung.
- Wir zwingen die Gäste nicht zu bestimmten Handlungen.
- Bei der pflegerischen Grundversorgung bedeutet dies, dass wir uns dem Rhythmus der Gäste anpassen. Werden verschiedene Pflegeverrichtungen vom Gast abgelehnt, suchen wir eine nächste passende Gelegenheit um die minimal notwendige Pflege auszuführen. Auch die Angebote zur Ernährung werden dem Zustand des Gastes angepasst, so werden Methoden wie Fingerfood oder eat by walking eingesetzt.
- Wir gestalten die Beziehung mit dem Gast aktiv und stehen in Kommunikation mit dem Gast, dabei helfen uns die Konzepte der Bezugspflege, der Validation, der 10 Minuten Aktivierung, der Kinästhetics und die Biografiearbeit. Musik und Gesang werden im Alltag ebenfalls zur Beziehungsgestaltung eingesetzt.
- Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Aktivierung unterstützen wir die Gäste bei der Alltagsgestaltung.
- Im letzten Lebensabschnitt setzen wir auf die Palliativpflege und sorgen für einen engen Kontakt mit den Angehörigen. Wir begleiten die Sterbenden und lassen Sie auf ihrem letzten Weg nicht alleine.

Neben der Betreuung und Pflege des betroffenen Menschen ist uns auch eine beratende, unterstützende und entlastende Begleitung der Angehörigen wichtig.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen und betrachten Sie als „Biografische Spezialisten“, die uns zu einem noch besseren Verständnis für den dementen Menschen verhelfen können. Wir suchen bei Besuchen der Angehörigen aktiv das Gespräch mit ihnen.